

Protokoll	Anlass: Beiratsitzung Ort: Ernst-Klüver-Halle Termin: 22.05.2012 Uhrzeit: 19.30 Uhr – 22:30 Uhr
TeilnehmerInnen: Es sind alle Beiratsmitglieder anwesend	
Gäste: Herr Nussbaum (BSAG), Herr Damm (Stiftung wohnliche Stadt)	

TOP	Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse
1.	TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung	Die Tagesordnung wird um einen weiteren Punkt ergänzt; ein Antrag zur Synchronisation von Kita und Schule. Außerdem wird der Punkt 10 zu 7a.
2.	TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 24.04.2012	Dem Protokoll wird einstimmig zugestimmt.
3.	TOP 3 Sachstandsbericht	<ul style="list-style-type: none"> • 23.07.2012 Baubeginn der Zuwegung zum SC Borgfeld • Begehung Wümmebrücke 30.05.2012 13:00Uhr • Querung Jan-Reiners-Weg: Vorschlagspapier; baulichen Veränderungen zusammen mit Horn und AG Fahrrad • Hundekotbehälter: 10 Stück in Borgfeld, Standorte nachzulesen unter: http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.8749.de
4.	TOP 4 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger	<p>Herr Huesmann bittet den Beirat um Unterstützung bei der Einrichtung eines Begleit- und Hilfsdienstes.</p> <p>Herr Schumacher teilt mit, dass in Borgfeld im Juli zwei Feste stattfinden und bittet darum, an beiden teilzunehmen.</p> <p>Herr Neumann-Mahlkau bittet den Beirat und das Ortsamt um Unterstützung hinsichtlich der Grundstücksfrage für das geplante Dorfgemeinschaftshaus.</p> <p>Frau Dwortzak bittet den OAL um Klärung, warum in Timmersloh bereits gebaut wird, obwohl der Bebauungsplan 1852 noch nicht in Kraft ist.</p>

5.	TOP 5 Globalmittel	Die Globalmittel wurden zugeteilt; siehe Anlage 1. Der Beirat stimmt der Vergabe einstimmig zu.
6.	TOP 6 Förderungsmöglichkeiten aus Mitteln der Stiftung Wohnliche Stadt (Impulsmittel)	Herr Damm teilt mit, dass die Stiftung jährlich etwa 2,1 Mio Euro aus den Überschüssen der Spielbanken zur Verfügung hat. Förderfähig sind ausschließlich investive Ausgaben, bei den Globalmittelanträgen z.B. das Klettergerüst, die Flutlichtanlage. Das Projekt muss der Öffentlichkeit dienen, fest aufgebaut werden, es muss eine Aufenthaltsqualität haben und es muss sich um eine Neuanschaffung (keine Sanierung) handeln. Den Antrag können keine Einzelpersonen stellen; sollte dies einmal der Fall sein, sollte der Antrag über das Ortsamt gestellt werden.
7.	TOP 7 Neue Linienführung des Busses	<p>Es werden zwei Vorschläge (siehe Anlage 2; Vorschläge von Bürgerverein SPD/Grüne) zur Linienführung vorgestellt; Herr Nussbaum teilt mit, warum beide Vorschläge nicht umgesetzt werden können.</p> <p>Der Quartiersbus wurde nicht ausreichend genutzt, dass sich nun eine Schleifenlösung für die BSAG rentieren würde, außerdem ist die Ruhepause an der Haltestelle aus unterschiedlichen Gründen notwendig. Die Befahrung des Upper Borg ist mit einem Zweiachsbus nicht möglich; dies würde auch vom ASV abgelehnt werden.</p> <p>Herr Kaiser (Verkehrsinitiative Kopernikusstraße) teilt mit, dass die Initiative fordert, dass in der gesamten Kopernikusstr. Eine 30-Zone eingerichtet wird; dies werde auch vom Beirat Horn unterstützt.</p> <p>Herr Nussbaum teilt auf Nachfrage zur Lärmbelästigung auch mit, dass die BSAG noch keine Elektrobusse im Fuhrpark hat, dass die neueren Busse aber genauso leise sind wie die Midi-Busse.</p> <p>Herr Ilgner bekräftigte noch einmal, dass der Bus gerade für ältere Menschen wichtig sei. Somit muss die neue Linienführung auf jeden Fall eine Schleife durch den Ortskern beinhalten.</p> <p>Herr Nussbaum bekräftigt nochmals seine Aussage, dass der bisherige Ringbus nur eine sehr geringe Auslastung hat und sich eine Schleifenlösung für die Zukunft so nicht rechnet.</p> <p>Herr Buchenau macht abschließend noch den Vorschlag, den Bus vom Lehester Deich kommend in</p>

		<p>die Borgfelder Heerstraße einbiegen zu lassen und dann bis zur Ortsmitte fahren zu lassen, wenden über den Hamfhofsweg oder Borgfelder Heerstraße auf die Lilienthaler Allee wieder stadteinwärts. Herr Nussbaum sagt eine interne Prüfung des Vorschlags zu.</p>
8.	<p>TOP 7a Antrag CDU Elektrobus</p>	<p>Herr Behrend stellt den Antrag (siehe Anlage 3) vor.</p> <p>Herr Nussbaum teilt mit, dass die BSAG derzeit noch über keine Elektrobusse verfügt. Wenn sich das ändert, kann die Linie 31 in die Planung mit einbezogen werden.</p> <p>Herr Ilgner fragt nach, ob für die BSAG auch Hybrid-Busse infrage kämen. Herr Nussbaum teilt daraufhin mit, dass die BSAG bereits 2 Hybrid-Busse in Betrieb hat, dies sei aber für den 2-Achs-Bereich nicht vorgesehen.</p> <p>Der Antrag wird um Hybrid-Busse ergänzt.</p> <p>Dem geänderten Antrag wird einstimmig zugestimmt.</p>
9.	<p>TOP 8 Antrag SPD Stellungnahme zum geplanten Verkehrsentwicklungs plan</p>	<p>Herr Ilgner stellt den Antrag (siehe Anlage 4) vor.</p> <p>Herr Behrend kritisiert die Bevorzugung von Radfahrern und Bahn und bittet darum, die Landwirte einzubinden. Herr Ilgner teilt mit, dass keine Sonderrechte für Landwirte eingeräumt werden sollen; diese fallen unter die Bezeichnung ‚Wirtschaftsverkehr‘ und sind somit berücksichtigt.</p> <p>Herr Ilgner lehnt den Vorschlag von Herrn Behrend ab, den Antrag in den Ausschuss I zu verlegen, da es drängt, den Antrag an die betreffenden Gremien weiterzuleiten.</p> <p>Dem Antrag wird mit 6 Für- und 5 Gegenstimmen zugestimmt.</p>
10.	<p>TOP 9 Antrag Grüne Wohnen für ältere Menschen</p>	<p>Frau Kettler stellt den Antrag (siehe Anlage 5) vor.</p> <p>Herr Behrend teilt mit, dass der Antrag generell befürwortet wird, der Standort jedoch nicht.</p> <p>Herr Huesmann begrüßt den Antrag.</p> <p>Aufgrund einiger Kritik stellt Herr Schumacher noch einmal fest, dass es sich bei dem Antrag um einen</p>

		<p>Prüfantrag handelt und dieser abgestimmt werden soll.</p> <p>Dem Antrag wird mit 6 Fürstimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.</p>
11.	TOP 10 Antrag CDU Ferienbetreuung in der offenen Ganztagsschule	<p>Herr Bramsiepe stellt den Antrag (siehe Anlage 6) vor.</p> <p>Frau Kettler teilt mit, dass der Antrag an die falsche Adressatin gerichtet ist, richtig wäre die Sozialsenatorin.</p> <p>Herr Ilgner schlägt vor, den Antrag in den Ausschuss II zu verschieben, da Frau Pawlik als Vertreterin des Amtes für Soziale Dienste an der Sitzung am 06.06.2012 teilnehmen wird.</p> <p>Der Antrag wird in den Ausschuss II übergeben.</p>
12.	TOP 11 Antrag Grüne/SPD Synchronisation von Kita- und Schuljahr	<p>Frau Kettler stellt den Antrag (siehe Anlage 7) vor.</p> <p>Der Antrag wird in den Ausschuss II übergeben.</p>
13.	Mitteilungen	<p>Es wird nichts vorgetragen.</p>
14.	Verschiedenes	<p>Herr Buchenau bedankt sich beim Beirat für die Unterstützung in Bezug auf die Waffenbesitzsteuer.</p>

Herr **Linke** schließt die Sitzung um 22:30 Uhr.

Die Schriftführerin:

Der Beiratssprecher:

Der Vorsitzende:

Eileen Paries

Gerold Ilgner

Jürgen Linke

Anlage 1

Globalmittelanträge 2012 (15.952,99 Euro)

lfd.Nr.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragssumme	Zuschuss 2012
1	Beirat Borgfeld	Bepflanzung Blumenkübel	800,00 €	800,00 €
2	Beirat Borgfeld	Erneuerung der Blumenkübel	960,00 €	480,00 €
3	Beirat Borgfeld	Bank Kiebitzbrink	400,00 €	
4	Ortsamt	Ortsamt	200,00 €	200,00 €
5	Ortsamt	Erneuerung Wappentafel	200,00 €	200,00 €
6	Ortsamt	Traueranzeige Manfred Stern	89,11 €	89,11 €
7	Schützengilde	Wärmerückgewinnung Zu- & Abluftanl.(5534,00 €)	4.334,00 €	500,00 €
8	Bürgerverein	Archiv und Bänkesanierung (1150,00€)	1.000,00 €	500,00 €
9		Wappentafel (962,23€)	500,00 €	500,00 €
10	Schule am Borgfelder Saatland	Einrichtg. Ruhezone/Vorhang (Halbierung mögl.)	3.400,00 €	1.000,00 €
11	Grundschule Borgfeld	Anschaffung von Klapp-tischen	1.832,00 €	1.000,00 €
12	Landkindergarten Timmersloh	Erneuerung Zaun (3336,71 €)	1.500,00 €	
13	FFW Lehester Deich	Holzgeräte für Übungszwecke (858,70 €)	764,20 €	350,00 €
14	Kita Hans-Wendt-Stiftung	Klettergerüst (13.608,46 €)	1.500,00 €	500,00 €
15	Borgfelder Butjer	Ausstattung Ruheraum (3009,00 €)	2.409,00 €	500,00 €
16	Chorgemeinschaft Borgfeld	Schrankergänzung (975,00 €)	775,00 €	350,00 €
17	SC Borgfeld	Flutlichtanlage (5600,00 €)	4.200,00 €	1.500,00 €
18	Kulturforum Borgfeld	Plakatständer (560,00 €)	500,00 €	280,00 €
19	FFW Borgfeld	Teleskopsäge	202,22 €	202,22 €
20	TSV Borgfeld	Judomatten (8000,00 €)	4.000,00 €	3.000,00 €
21	Elterngruppe	Picknick-Tisch für Spielplatz	553,19 €	280,00 €
22	Bremer Heimstiftung	Auf- und Ausbau Quartiersnetzwerk (2975,00 €)	975,00 €	275,00 €
23	Singgemeinschaft Timmersloh	Materialkosten Empore	300,00 €	300,00 €
			31.393,72 €	12.806,33 €

Rest: 3.146,66 Euro

Anlage 3



CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 09.05.2012

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 22.05.2012

Elektrobus für Borgfeld

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld bittet die BSAG, die Möglichkeiten für den Einsatz eines Elektrobusses als Transportmittel für die neue Linie 31 zu prüfen, um der befürchteten Lärmbelästigung für die Anwohner durch die Neugestaltung der Streckenführung entgegenzuwirken.

Begründung:

Im Zuge der Neuplanung der ehemaligen Linie 32 haben Anwohner insbesondere aus der Bürgermeister-Kaisen-Allee die Befürchtung geäußert, dass es durch den im Zuge der geplanten neuen Streckenführung der Linie 31 Einsatz größerer Busse zu einer verstärkten Lärmbelästigung in den Wohngebieten kommt. Dieses Anliegen ist ernst zu nehmen. Auf der anderen Seite besteht der nachvollziehbare Wunsch, der weiter von der Linie 4 entfernten Bewohnerinnen und Bewohner Borgfelds, eine Anbindung an die Linie 4 zu haben.

Beide Interessen können durch den Einsatz von Elektrobussen in Einklang gebracht werden.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU

Anlage 4

VEP

Bremen – Borgfeld, den 8. Mai 2012

SPD – Fraktion
im Beirat Borgfeld

Antrag

für die Beiratssitzung am 22. Mai 2012

der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf die in der Stellungnahme entwickelten Ziele und Anregungen bei der Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes zu berücksichtigen, insbesondere, soweit sie für unseren Ortsteil einschlägig sind.

Begründung:

1. Der Beirat geht davon aus, dass der Verkehrsentwicklungsplan eine richtungsweisende Vorstufe zu einem stadtweiten Verkehrskonzept ist, das dann relevante Auswirkungen auf die jeweiligen Verkehrskonzepte der einzelnen Ortsteile hat.
2. Siehe anhängende Stellungnahme.

Gerd Ilgner und die **SPD** - Fraktion

Anhang zum Antrag 2:

Stellungnahme zur Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplans

Allgemeines:

Der Beirat Borgfeld stimmt der Absicht des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr einen Verkehrsentwicklungsplan als Vorläufer eines strategischen Verkehrskonzepts für die ganze Stadt in Auftrag zu geben, ausdrücklich zu.

Er begrüßt insbesondere die frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Beiräte.

In Borgfeld

- Hat sich Bevölkerung durch Ansiedlungsmaßnahmen von 1995 bis heute verdoppelt
- Ist Straßennetz erheblich erweitert worden
- Befindet sich der ÖPNV - Anteil in einem Umbruch
- Bedarf es dringend einer Evaluation und ggf. einer Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes.

Auch aus diesen Gründen ist eine Neuausrichtung des Straßenverkehrs unter Einbeziehung unserer Nachbarn dringend erforderlich.

Stellungnahme zum Prozess:

Vorbemerkung:

Bei der beabsichtigten Einteilung in Bürgerforen und Regionalausschüsse haben wir Bedenken, ob sie den tatsächlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten entspricht. Unseres Erachtens haben wir mehr Straßenverkehrsbezüge über Horn nach Schwachhausen – über den Autobahnzubringer, die Universität oder die Schwachhauser Heerstraße in die Innenstadt als nach Hemelingen etc. Hier bitten wir um eine andere Lösung.

Da Borgfeld für Bremen durch die Wümmebrücken eine Art Nadelöhrfunktion mit starkem regionalen Pendlerverkehr vom und zum niedersächsischen Umland hat, wäre es unseres Erachtens wünschenswert, nicht nur auf der Hauptachse Lilienthal Bremen, sondern auch auf der Nebenachse Borgfelder Landstraße die tatsächlichen Verkehrsmengen zu ermitteln.

Grundsätze, Zielvorstellungen, Anregungen:

Grundsätzlich sollten auf den öffentlichen Verkehrswegen alle Verkehrsarten und – zwecke wie beispielsweise Fußgänger- Radfahrerverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr(ÖPNV), Wirtschaftsverkehr und Motorisierter Individueller Personennahverkehr(MIPN) bedarfsgerecht möglich sein.

Einschränkungen – ganz, teil-oder zeitweise - sehen wir u. a. als notwendig an, wenn:

- Die Wohn- und Lebensqualität der betroffenen Anwohner höher zu bewerten ist, als die Freiheit der Mobilität,
- die Sicherheit, insbesondere die der sogenannten schwächeren Verkehrsteilnehmer dies erfordert oder
- der Verkehrsraum örtlich so eng bemessen ist, dass ein vernünftiges Miteinander nicht gegeben ist.

Da sich die gesellschaftlichen und räumlichen Rahmenbedingungen in Borgfeld sukzessive verändert haben, ist es aus unserer Sicht auch erforderlich, die Hierarchie der Straßen und die daraus abgeleiteten Funktionszwecke sowie die wiederum daraus abgeleitete Ausgestaltung

der Verkehrsfläche zu hinterfragen. Die jetzige Straßenhierarchie kann u. E. nur ein Anhalt sein. Die Ausgestaltung des Verkehrsraumes sollte sich flexibel am veränderten Umfeld orientieren. Der Trend zum Wohnen in der Stadt erfordert ein Umdenken.

Dass Wohnquartiere vor Verkehrslärm zu schützen sind, halten wir für selbstverständlich. Bei der Ermittlung von Lärmwerten sollten jedoch in Konfliktfällen die tatsächlichen Werte per Messung ermittelt werden. Das Verfahren, mit Hilfe - aus unserer Sicht in Einzelfällen fraglichen - Parametern theoretische Werte zu errechnen, scheint ungeeignet.

Dort, wo die einzelnen Verkehrsarten an Knotenpunkten unausweichlich aufeinander treffen, halten wir Prioritätenentscheidungen für erforderlich. Insbesondere, wenn es darum geht, entsprechende Zeiten im Umlauf von Verkehrssignalanlagen zu berücksichtigen.

Aus unserer Sicht wäre folgende prioritäre Rangfolge wünschenswert:

- Verkehrssicherheit, insbesondere sogenannter schwächerer Verkehrsteilnehmer,
- Vorrang des ÖPNV,
- Aufrechterhaltung des Wirtschaftsverkehrs und
- danach der MIPN.

Im Bereich des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs halten wir nicht nur den Ausbau vorhandener Netze, sondern auch die Publikation ihrer Existenz sowie die aus der Nutzung resultierenden Vorteile für dringend erforderlich. Hier wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr um Unterstützung gebeten. Denkbar wäre eine konzertierte Aktion von zuständigem Ressort, örtlichen Kräften und einschlägigen Verbänden wie den ADFC oder den B.U.N.D.(z. B. Karten mit der schnellsten Route von A nach B).

Dass solche Netze Verknüpfungspunkte mit dem ÖPNV haben müssen ist bei gewünschter multimodaler Nutzung selbstverständlich. Allerdings müsste an Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern wesentlich mehr für den Schutz vor Eigentumskriminalität getan werden. Zurzeit sind solche Orte Selbst-bediensländen für Diebe, die es auf Fahrräder oder hochwertige Teile abgesehen haben. Dadurch leidet die Bereitschaft, statt das Kfz das Fahrrad und den ÖPNV zu benutzen.

Bei der Mischung von Fahrrad- und Kfz – Verkehr beobachten wir mit Sorge, dass sich wenige Radfahrer trauen, das Angebot anzunehmen, in 30 Km/h – Zonen die Fahrbahn zu benutzen. Dazu müssen in einer Informationskampagne die Autofahrer aufgeklärt werden, dass Fahrradfahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind. Außerhalb von Tempo-30-Bereichen wäre eine

situative Entscheidung vor Ort erforderlich, entweder eine Fahrradstraße auf der Fahrbahn oder einen Radweg mit Benutzungspflicht einzurichten.

Bei dem Ausbau des ÖPNV ist nicht nur die Linie 4 bis Falkenberg, sondern auch der Busverkehr in und durch den Ortsteil für uns relevant. Die Streckenführung und die Auswahl des Verkehrsmittels sollte die BSAG in Zusammenarbeit mit dem Beirat entwickeln. Wir vermissen auch aktuell das Prüfen von alternativen Lösungen und das Angebot z. B. Hybrid- oder Elektrobusse einsetzen zu wollen.

Es wäre aus unserer Sicht auch überprüfenswert, ob nicht – bedingt durch die schon beschriebene Nadelöhrfunktion – Busse im Werksverkehr von der Linie 4 zu Mercedes oder anderen wichtigen Arbeitgebern eingesetzt werden können – abgestimmt auf die jeweiligen Arbeitszeiten.

Dadurch könnten viele Fahrten mit Kfz, überwiegend mit einer Person besetzt, eingespart werden. Dass dann, wenn auch der VBN weiterhin eingesetzt wird, zumindest die Fahrscheinmodalitäten kompatibel sein sollten, ist selbstverständlich.

Es wird nicht verkannt, dass Bremen als Handelsstandort mit dem wichtigen Wirtschaftsfaktor Logistik für den Wirtschaftsverkehr entsprechende Verkehrswege benötigt. Hiervon hängen unter anderem auch viele Arbeitsplätze ab. Die Hauptverkehrsachse Bremen/Lilienthal mit dem niedersächsischen Hinterland ab Gnarrenburg oder Zeven ist in Borgfeld auch Teil des Lkw – Führungsnetzes. Durch die in beide Richtungen überlastete Achse bestehen grundsätzliche Zweifel an der Eignung als Teil des Lkw – Führungsnetzes. Ein Ausbau sollte aus Gründen des schonenden Umgangs mit den Flächen ausgeschlossen werden.

Bei einer Herausnahme aus dem Lkw-Führungsnetz könnte dann auch die Situation verbessert werden, dass sich immer wieder irregeleitete große Lastzüge in unseren Wohngebieten festfahren. Alternativ bietet es sich an, aus dieser Richtung das Lkw-Führungsnetz über Ritterhude oder Sebaldsbrück festzulegen. Die Zubringerstraßen sind dort besser ausgebaut, die weiterführenden BAB – Anschlüsse ebenfalls vorhanden und der Verkehrsfluss könnte verbessert werden.

Dass die Bremer Haushaltslage es nicht erlaubt, das Verkehrsnetz optimal auszubauen und instand zu halten, ist uns klar. Dennoch sollten zumindest auch in Borgfeld substanzerhaltende Maßnahmen getroffen werden, um den Kostenrahmen nicht noch größer werden zu lassen. Die dazu erforderlichen örtlichen Erkenntnisse wollen wir gern liefern. Bei dem Verfahren bemängeln wir, dass die Vertreter der senatorischen Behörde, die vorhandenen Mittel nach ihren und nicht nach den Prioritäten der Beiräte einsetzen.

Anlage 5

Antrag Grüne: Wohnen für ältere Menschen in Borgfeld

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert zu prüfen,

1. ob sich die städtebauliche Situation an der Haltestelle Borgfeld nach der Fertigstellung der Linie 4 durch eine teilweise Bebauung des Park-and-Ride-Platzes verbessern lässt

und

2. ob es in Borgfeld geeigneten stadteigenen Grund gibt, um darauf preiswerten Wohnraum für ältere Menschen errichten zu lassen.

Begründung:

Die demografische Entwicklung, die Einkommenssituation älterer Menschen und ihre zunehmende Hilfsbedürftigkeit machen es erforderlich, für sie nicht nur preiswerteren Wohnraum zu schaffen, sondern auch andere Wohnformen zu ermöglichen.

Das in Borgfeld vorhandene Angebot der Bremer Heimstiftung und des Klüverhofes decken eher das höhere Preissegment ab. Daher ist dringend geboten, geeignete Bauplätze für entsprechende Alternativen zu finden.

Nach Fertigstellung der Linie 4 bis Falkenberg wird der bisher gut genutzte Park-and-Ride-

Platz voraussichtlich nicht mehr in dem bisherigen Umfang benötigt.

Die jetzige Endhaltestelle der Linie 4 ist ein unwirtlicher Ort. Die Menschen, insbesondere

die vielen Fahrgäste werden mit der vierspurigen Straße, einem Lärmschutzwand und dem

großen Parkplatz mit WC-Häuschen als bestimmende Elemente konfrontiert. Für die städtebauliche Situation gibt es bessere Lösungen. Unseres Erachtens wäre zu überprüfen, ob der hintere Bereich für eine entsprechende Bebauung geeignet ist und den Anforderungen eines ausreichenden Schutzes vor Verkehrslärm genügen könnte. Die Lage wäre mit der Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Einkaufsmöglichkeiten und anderen relevanten Einrichtungen wie Arztpraxen etc. besonders geeignet.

Da nach Auskunft von Investoren die hohen Grundstückskosten preisgünstige Wohnangebote unmöglich machen, fordert der Beirat die Stadt auf, aus ihrer sozialen Verantwortung heraus Hilfe zu leisten. Eine Möglichkeit wäre, preiswerten stadteigenen

Grund für Bauvorhaben zur Verfügung zu stellen und über Verträge sozialen Wohnungsbau zu fördern.

Da solche Maßnahmen entsprechende Vorlaufzeiten haben und sich die soziale Situation

erkennbar zuspitzt, muss jetzt nach Lösungen gesucht werden.

Anlage 6



CDU-Fraktion im Beirat Borgfeld

Bremen, 09.05.2012

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Borgfeld
am 22.05.2012

Konzept für die Ferienbetreuung in der „Offenen Ganztagschule“

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, darzulegen, wie die erforderlichen Räumlichkeiten und Ressourcen, die durch die Einführung der „Offenen Ganztagschule“ in Borgfeld notwendig sind, im kommenden Schuljahr im Einzelnen realisiert werden. Insbesondere interessiert sich der Beirat auch für das Konzept und die konkrete Umsetzung der Ferienbetreuung der angemeldeten Schulkinder.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU

Anlage 7

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Beirat Borgfeld
SPD Fraktion im Beirat Borgfeld

Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Soziales auf, die Möglichkeit der Synchronisation von Kindergarten- und Schuljahr zu prüfen.

Begründung: Der Beginn des Kindergartenjahres ist mit dem 1.8. festgelegt. Ab diesem Tag sind die Kindergartenbeiträge zu entrichten. Die Aufnahme des Kindes erfolgt nach dem Ende der Schulferien, also zu einem variablen Zeitpunkt. Im Jahr 2012 ist das der 1.9.!

Für die Zeit der Sommerferien steht der Platz den Kindern zur Verfügung, die danach in die Schule wechseln und somit nicht den neu aufzunehmenden Kindern.

An dieser Praxis sollte festgehalten werden, um eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten.

Nicht nachvollziehbar ist für die Eltern der neu aufzunehmenden Kindergartenkinder, dass sie für eine Leistung zahlen sollen, die ihnen nicht zur Verfügung steht, selbst wenn sie im Umkehrschluss beim Übergang in die Schule Nutznießer dieser Regelung werden.

Daher sollte eine Lösung gefunden werden, in der sich die Beitragszahlungen an den tatsächlich zur Verfügung stehenden Zeiten orientiert.

Petra Kettler und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Gerd Ilgner und die SPD Fraktion